



Bergwald

Naturnahe Bergwälder der Mittelgebirge und der Alpen bieten Schutz vor Erosion, Hochwasser, Trockenheit, Steinschlag und Lawinen. Gemeinsam mit den Mooren sind sie wichtig für das Klima. Die Wälder filtern die Luft und speichern Kohlenstoff. Natürliche Berg-Waldgesellschaften sind Lebensgemeinschaften für unzählige Arten und deshalb für die Biodiversität besonders wichtig. Sie sind wertvolle Erholungsräume und wichtige Wirtschaftsgüter für den Menschen. Mehr als die Hälfte Deutschlands besteht aus Berggebieten, die zum großen Teil bewaldet sind.

Situation des Waldes in Deutschland

Die heimischen Wälder werden seit Jahrzehnten durch hohe Schadstoffeinträge aus Verkehr, Industrie und Landwirtschaft geschwächt. Neben den Primärschäden an Blättern und Nadeln versauern die Schadstoffe langfristig die Böden und schädigen das Feinwurzelsystem der Bäume. Auch die Überdüngung mit Stickstoff schädigt die Waldökosysteme. Überhöhte Schalenwildbestände (Rehe, Hirsche und im Gebirge Gämsen) verbeißen noch immer zu viele junge Bäume. Als Folge jagdlicher und forstlicher Fehler sind viele Waldbestände labile Monokulturen, die besonders anfällig für Sturmwurf und Insektenbefall sind. Seit Jahren werden Waldökosysteme durch die Auswirkungen des Klimawandels zusätzlich belastet. Mängel in der fachlichen Praxis wie z.B. Übernutzung der Bestände und Bodenverdichtung schädigen die Waldgesellschaften empfindlich.

Wir müssen alles dafür tun, um die Belastungen für die Waldökosysteme zu verringern und die Stabilität unserer Wälder zu stärken. Der Wald kann sich nur langfristig auf veränderte Umweltbedingungen einstellen. Dafür bieten natürliche Waldgesellschaften die besten Voraussetzungen. Zur Förderung der Vielfalt und Stabilität naturferner Forste tragen der Waldumbau zugunsten standortheimischer Baumarten und eine ökologische Wald- und Jagdnutzung bei. Zudem sollten wie in der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt (2007) formuliert bis zum Jahr 2020 5% der Waldfläche respektive 10% der Waldfläche der öffentlichen Hand aus der Nutzung genommen werden, um eine nicht vom Menschen beeinflusste Waldentwicklung zuzulassen. In einem sinnvollen Verbundsystem können dann aus den natürlichen Prozessen wichtige Rückschlüsse für die Wirtschaftswälder gezogen und Rückzugsräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden.

Zweck und Ziele des Bergwaldprojekt e.V.

Zweck des Vereins ist der Schutz, die Erhaltung, die Pflege des Waldes, insbesondere des Bergwaldes und der Kulturlandschaften und die Förderung des Verständnisses für die Zusammenhänge in der Natur, die Belange des Waldes und die Abhängigkeit des Menschen von diesen Lebensgrundlagen.

Zu diesem Zweck arbeitet das Bergwaldprojekt mit Freiwilligen in Wäldern, Mooren und Freilandbiotopen an verschiedenen Orten in Deutschland. Ziel der Arbeitseinsätze ist es

- > die vielfältigen Funktionen der Ökosysteme zu erhalten,
- > den TeilnehmerInnen die Bedeutung und die Gefährdung unserer natürlichen Lebensgrundlagen bewusst zu machen,
- > eine breite Öffentlichkeit für einen naturverträglichen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu bewegen.

Projekte

Unter fachkundiger Anleitung werden z.B. Pflanzungen und Pflegemaßnahmen, Erosionsverbauungen, Steigbau und Biotoppflege und auch Moor- und Bachrenaturierungen durchgeführt.

Die gemeinnützigen Arbeiten finden ausschließlich in öffentlichen Wald- und Naturschutzgebieten in Zusammenarbeit mit den örtlichen Forst- und Naturschutzverantwortlichen statt.

Jeder Projekteinsatz wird von einer erfahrenen und qualifizierten Projektleitung des Bergwaldprojekts geplant, vorbereitet und vor Ort betreut. Sie wird von geschulten, ehrenamtlichen GruppenleiterInnen unterstützt.

Projekte werden als Einsatzwochen für Erwachsene, Familienwochen, integrative Wochen, Unternehmenseinsätze (Corporate-Volunteer-Tage) und Waldschulwochen angeboten.

Die Finanzierung wird aus Mitgliedsbeiträgen und privaten Spenden, Beiträgen der Projektpartner, Kooperationsbeiträge von Unternehmen sowie Förderungen von staatlichen und nicht - staatlichen Organisationen getragen.

Geschichte und Organisation

Das Bergwaldprojekt wurde 1987 auf Initiative von Wolfgang Lohbeck (Greenpeace Deutschland) und dem Schweizer Förster Renato Ruf im Zusammenhang mit der Waldsterbensdebatte gegründet. 1990 wurde die eigenständige Schweizer Stiftung Bergwaldprojekt mit Sitz in Trin (GR) gegründet. Der erste deutsche Projekteinsatz fand 1991 in St. Andreasberg im Harz statt. Der deutsche Verein Bergwaldprojekt e.V. wurde 1993 gegründet, mit heutigem Sitz in Würzburg. Der gemeinnützige Verein setzt sich aus 25 ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen und ist unabhängig, überparteilich und weltanschaulich neutral.

Das Bergwaldprojekt ist neben Deutschland und der Schweiz auch in Österreich, Liechtenstein, Spanien und der Ukraine vertreten. Informationen zu den Arbeitseinsätzen sind unter www.bergwaldprojekt.org erhältlich.

Vision

Das Bergwaldprojekt will mit seiner konkreten Arbeit einen aktiven Beitrag leisten, um langfristig und dauerhaft:

- die Biodiversität der heimischen Waldgesellschaften zu erhalten und eine sozialverträgliche und ökologische Waldnutzung zu etablieren,
- einen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer klima- und naturverträglichen zukunftsfähigen Lebensweise zu erreichen.

Impressum

Bergwaldprojekt e.V.

Geschäftsstelle:
Veitshöchheimer Str. 1b
97080 Würzburg

Tel. 0049 (0)931 - 45 26 261
Fax 0049 (0)931 - 30 41 90 68
info@bergwaldprojekt.de

Vereinsregister
Amtsgericht Würzburg
VR 200215